

Projekttitel	Integrationsvorlehre für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene (INVOL) Nationale Evaluation des Pilotprogramms – Umsetzung, Ergebnisse und Erfolgsfaktoren für den Einstieg in die berufliche Grundbildung	
Projektleitung	Prof. Dr. Barbara Stalder PHBern Institut Sekundarstufe II Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern +41 31 309 25 21 barbara.stalder@phbern.ch	Dr. Marie-Theres Schönbacher PHBern Zentrum für Bildungsevaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern +41 31 309 22 25 marie-theres.schoenbaechler@phbern.ch
Projektteam	Dr. Fabienne Lüthi, Dr. Miriam Weich Kooperation: Dr. Annabelle Hofer, Universität Köln	
Abstract	<p>Pilotprogramm Integrationsvorlehre. Mit der Integrationsvorlehre (INVOL) werden Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene gezielt auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung mit EFZ oder EBA vorbereitet. Das einjährige Brückenangebot startete im Jahr 2018 als Pilotprogramm und wird in 18 Kantonen der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz angeboten. Seit 2019 richtet es sich auch an Personen ausserhalb des Asylbereichs, die aus EU/EFTA- und Drittstaaten zugewandert sind. Zentrale Eckpfeiler der INVOL sind eine berufsfeldbezogene duale oder triale Ausbildung, die Förderung sprachlicher, schulischer, praktischer und überfachlicher Kompetenzen, die Vermittlung arbeitsplatzbezogener Normen und Werte sowie eine enge Begleitung der Teilnehmenden.</p> <p>Zweck und Fragestellungen. Hauptzwecke des Forschungs- und Evaluationsprojekts sind eine qualitative und quantitative Wirkungsabschätzung des Pilotprogramms sowie Empfehlungen zu dessen Weiterentwicklung. Wir untersuchen die Ausbildungsqualität und den Ausbildungserfolg der Teilnehmenden und fragen, a) wie Teilnehmende und Auszubildende die schulischen und betrieblichen Ausbildungsbedingungen und den Lerntransfer zwischen beiden Lernorten einschätzen (Ausbildungsqualität als Voraussetzung für Ausbildungserfolg), b) wie zufrieden die beteiligten Akteur:innen mit dem Angebot sind (subjektiver Indikator von Ausbildungserfolg) und c) wie sich der Besuch der INVOL auf den weiteren Ausbildungsverlauf auswirkt (objektiver Indikator für Ausbildungserfolg).</p> <p>Theoretischer Rahmen. Dem Forschungs- und Evaluationsprojekt liegt ein theoretisches Rahmenmodell zugrunde, das ressourcentheoretische Modelle mit Erkenntnissen aus der Literatur zum Ausbildungs- und Berufserfolg verknüpft. Dabei wird postuliert, dass der Ausbildungserfolg von INVOL-Teilnehmenden von situationalen Ressourcen im Betrieb und der Berufsfachschule (z.B. lernförderlichen Aufgaben, Unterstützung durch Ausbilder:innen) und individuellen Ressourcen der Teilnehmenden (z.B. sprachliche Kompetenzen, Motivation) abhängt. Ausbildungserfolg wird an objektiven (z.B. erreichter INVOL-Abschluss, Eintritt in eine berufliche Grundbildung) und subjektiven (z.B. Zufriedenheit) Kriterien gemessen.</p> <p>Design und Methode. Wir verwenden ein längsschnittlich angelegtes Mixed-Methods-Design mit Befragungen bei INVOL-Teilnehmenden, schulischen und betrieblichen Auszubildenden sowie Projektverantwortlichen aus den kantonalen Behörden aller beteiligten Kantone. Zudem werden Fallanalysen durchgeführt sowie Monitoring- und Registerdaten ausgewertet. Die Datentriangulation erlaubt es, das Programm aus der Perspektive verschiedener Akteur*innen zu betrachten und Empfehlungen zur Weiterentwicklung breit abzustützen.</p>	
Schlagworte	Lernen in Schule und Betrieb, Lerntransfer, Brückenangebot, Berufsausbildung, Integration, Migration, Arbeitsmarkt, Evaluation	
Laufzeit	01.01.2019 bis 31.07.2025	

Stand: 27.04.2023